

An unsere Leser

Autor(en): **Fankhauser**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **63 (1912)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gruppenweise Mischung der Größeklassen im Plenterwald.
Groß-Doppwald bei Konolfingen.

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Organ des Schweizerischen Forstvereins

63. Jahrgang

Dezember 1912

№ 12

An unsere Leser.

Mit diesem Heft schließt der Unterzeichnete seine 19 jährige Tätigkeit als Redakteur der „Schweizer. Zeitschrift für Forstwesen“ und gibt die Schriftleitung an Herrn M. Decoppet, Professor der Forstwissenschaft an der eidg. Technischen Hochschule in Zürich, ab. Der Zurücktretende nimmt von den verehrten Lesern Abschied mit aufrichtigen Gefühlen des Dankes für das Wohlwollen, welches sie ihm während all diesen Jahren entgegengebracht und auch in letzter Zeit noch in zahlreichen Zuschriften und mündlichen Versicherungen des Bedauerns über seinen Rücktritt bezeugt haben.

Er ist sich wohl bewußt, trotz aller aufgewendeten Mühe und Arbeit, nur teilweise der übernommenen Aufgabe gerecht geworden zu sein. Nur in beschränktem Maße war es möglich, den Anforderungen der Laien im Forstfach, denen unser Verein Anregung und Belehrung bieten will, Rücksicht zu tragen, wenn anders der Zeitschrift der Charakter eines wissenschaftlichen Organes gewahrt bleiben wollte. Auch der dringende Wunsch der Redaktion, es möchten unsere Praktiker die Zeitschrift benutzen, um ihre Erfahrungen zum Nutzen anderer mitzuteilen, hat sich leider trotz der vielen diesfalls unternommenen Schritte nur zu einem kleinen Teile verwirklichen lassen. Dafür bemühte sich die Schriftleitung, in angemessener Abwechslung wichtige forstliche Fragen unserer Zeit in kurzen Aufsätzen aus der Feder berufener Fachgenossen und maßgebender Vertreter verwandter Wissens-

gebiete zur Sprache zu bringen. Dem nämlichen Zweck sollte die seinerzeit eingeführte Ausschreibung von Preisaufgaben dienen.

Ganz besonders aber war die Redaktion bestrebt, jederzeit die Fahne hochzuhalten, welche der unerreichte Vorkämpfer für eine naturgemäße Waldbehandlung, der hochverehrte Altmeister Carl Gayer uns einst vorangetragen hat. Und nicht geringerer Anstrengung schien es wert, den für unser Land so bedeutsamen Lehren Demonges, des genialen Bändigers der Wildbäche Frankreichs durch forstliche Maßnahmen, auch bei uns zum Durchbruch zu verhelfen.

Wenn schon der Erfolg häufig dem guten Willen nicht entspricht, so sind doch auch erfreuliche Ergebnisse nicht ausgeblieben. Die „Schweizer. Zeitschrift für Forstwesen“ hat — man darf dies ohne Selbstüberhebung sagen — ebenfalls einen kleinen Beitrag zur Förderung unserer Forstwirtschaft geleistet und nimmt heute trotz ihres bescheidenen Umfanges eine geachtete Stellung unter den forstlichen Zeitschriften ein. Sie verdankt dies der tatkräftigen Mitwirkung einer ansehnlichen Zahl von Mitarbeitern, unter denen man in den letzten 19 Jahrgängen Namen von bestem Klang aus dem In- und Auslande findet.

Allen denjenigen, welche in der einen oder andern Weise zur Förderung unserer gemeinsamen Bestrebungen beigetragen haben, spricht der Unterzeichnete hiermit seinen wärmsten Dank aus, besonders auch Herrn eidg. Forstsekretär von Surry, dem langjährigen Bearbeiter unserer Holzhandelsberichte. Sicher werden die dermaligen Mitarbeiter der neuen Redaktion treu bleiben.

So möge denn die „Schweizer. Zeitschrift für Forstwesen“ auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen!

Dr. Fankhauser.